

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Spaatz, 1933-06-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herrn , 27. Juni 33.

Mein lieber Waldemar Bonsels !

Ich bräute Ihnen ganzlich für Brief aus
die Liebstädte nach Osnabrück. Wenn ab Ihnen nach der
Kette auf dem 8. Juli dort aus und bleibe bis zum
24. dann kommen die Kinder wieder von Spielfeld
zu mir, nach der Frau Hildemann und ihrem, und
aus haben nach einer Zeit in die selbige Hildemann.

Um einen Rest ermöglichten zu können,
brauche ich nach einem Geld, zu dem ich in
Berlin bleiben muss. Ich habe die Gutsolgende Art =
Gut nicht in einem kleinen geliebten, in Geld zu
verdienen, sondern weil ab eine Freude werden,
einiges zu formellieren, wird mich bei der Lust
der „Kreuzfahrt“ beiseite. Ich will die Sache ganz in
„Völkischen Beobachter“ veröffentlicht, haben die Be-
ziehungen zu ihm? Dass man leicht nach einer
möglichen Verbindung durch einen Kontaktgeheimnis. Sagen
Sie bitte noch zu dem Namen ab möglich ist, schreiben
Sie mir bitte das Honorar der Reisezeit noch. —

Wenn made ich in Osnaburg ankommen - wird
nicht mein Geliebter da?

Noch eine Bitte habe ich - Sie möchten doch:
besorgen Sie sich für mich etwas alkoholfreies
Wein, ich bin ganz kein Feinschmecker der
Zuckersüßung, geföre mir aber den Blaukorn
und den Götterglaube aus, aber ich muß
mich etwas wehnen, und wenn ich das viel
erfahren habe, müßte ich das auch
haben.

Geben Sie mir bitte noch etwas Balsam, ob es
so weit ist, ich habe von dem Melon und
Vierjahresbrot viel und Vorsehung
zu erlangen. Dazu geföre mir die Fingerringe
meiner Mutter in der Kinnpolsitzten Körn-
gen: meine Gammeltügerinbandant & beliebt
müßte beliebt, der Kinnpolsitzten ist in
Kriegszeiten, mir beides ist Sie Gatte...

Ich bin froh, wenn ich in Osnaburg bin

Herzliche

H. K. Kinnpolsitzten